

EDITORIAL

Mach dich sichtbar



Die Nächte werden wieder merklich länger und die Tage um das gleiche Mass kürzer. Morgens und abends auf dem Arbeits-, Schul- und Freizeitweg ist es wieder dunkel. Je nach Witterung nimmt man das mehr oder weniger früh wahr.

Am Morgen kurz die Augen reiben und mit Schwung auf das Velo schwingen. Los geht die Fahrt. Diffus leuchtende Strassenlaternen weisen mir den Weg. Das Licht- und Schattenspiel wirkt noch mystisch auf mich ein. Eine Einfahrt da, eine Strassenquerung dort, dann eine Unterführung und wieder eine Einmündung von rechts. Ein Fahrzeug nähert sich der Einmündung. Der macht ja gar keine Anstalten anzuhalten und schon quietscht es gewaltig neben mir. Hat mich denn dieser Depp nicht gesehen? Ich habe doch Vortritt und ihn schon lange gesehen. Der weiss doch ganz genau, dass er anhalten muss. Schläft der denn noch? Aha, mein Vorderlicht brennt ja gar nicht. Aber wieso auch, ich sehe doch unter den Strassenlampen mit dem Armenseelenlicht eines Velos auch nicht viel mehr? Nochmal ist alles gut gegangen. Das könnte aber auch gewaltig ins Auge gehen.



Mach dich sichtbar. Wie oft habe ich das schon gehört, denkt sich jetzt vielleicht der eine oder die andere Lesende. Ich habe allerdings im Alltag nicht den Eindruck, dass diese Botschaft überall angekommen ist. Täglich fahren Dutzende von Zweiradfahrenden ohne oder mit mangelhafter Beleuchtung. Dabei geht ja nicht um das mehr sehen, sondern darum, von den anderen rechtzeitig wahrgenommen zu werden. Gib ihnen eine Chance, dich rechtzeitig zu erkennen. Schalte das Licht ein und Sorge dafür, dass es hinten und vorne auch brennt. Mach dich sichtbar. Den andern und dir zu liebe.

Ich wünsche Ihnen mit diesen paar Zeilen eine unfallfreie Fahrt. Helfen Sie mit, unnötiges Leid zu vermeiden. Es nützt Ihnen und uns allen. See you. ■

Franz-Xaver Zemp, Luzerner Polizei

VERKEHRSTIPP



Sicher durch den Kreisel. Ab durch die Mitte!

Im Kreisel dürfen die Velofahrer in der Mitte der Fahrbahn fahren. Dadurch werden Konflikte mit überholenden und den Kreisel verlassenden Motorfahrzeugen vermieden.

Aus dem Inhalt

Erfolgreiche Einsprache beim Bundesplatz	2
Verschiebung der Veloabstellplätze am Löwenplatz	3
Gesamtverkehrskonzept Stadt Luzern	4
Veloanliegen in Emmen	5
Erstes Veloforum	6
Velobörse vom 12. September 2015 am Nationalquai	7
Wieso fährst du nicht öfter Velo?	8
Cartoon/Impressum/Agenda	8

Erfolgreiche Einsprache beim Bundesplatz

Am 12. September 2015 fanden die Einspracheverhandlungen zwischen der Stadt Luzern und der Pro Velo Luzern zum Umbau des Bundesplatzes statt (wir haben im letzten Velinfo berichtet).



Der geplante Ausbau der Ausfahrt in die Bundesstrasse hätte zu Problemen für die Velofahrenden geführt und die bald in Betrieb gehende Langsamverkehrsachse wäre weniger attraktiv geworden (die Langsamverkehrsachse führt bis auf weiteres über den Bundesplatz, das eigene Trassee beginnt erst beim Neubad).

An der Sitzung wurden mögliche Verbesserungsvorschläge diskutiert und anschliessend vom Tiefbauamt geprüft. Auch musste der Kanton (vif) mit einbezogen werden.

Die Abklärungen zeigten, dass der prioritäre Lösungsvorschlag von Pro Velo Luzern umgesetzt werden kann: Beide Spuren in der Bundesstrasse vom Bundesplatz her kommend erhalten einen Velostreifen! Somit ist sowohl die Verbindung Zentralstrasse-Neustadtstrasse(-Langsamverkehrsachse) wie auch die Verbindung Zentralstrasse-Bundesstrasse (und -Moosstrasse) in Zukunft weiterhin sicher und alle Verbindungen verfügen über einen durchgängigen Velostreifen.

Für Pro Velo Luzern ist somit klar, dass die Einsprache zurückgezogen wird. Wir danken den Verantwortlichen der Stadt für ihr Entgegenkommen im Sinne der Velofahrerinnen und Velofahrer. ■



Nico van der Heiden
Co-Präsident
und
Christof Studhalter
Planungsgruppe



Aktuelle Situation bei der einspurigen Ausfahrt aus dem Bundesplatz in Richtung Bundesstrasse.

Inserat

Blumige Ideen

für Balkon, Garten, Wohnung, Büro...

Friedental Luzern
041 240 30 44
www.heiniblumen.ch

Heini

Blumen Garten Luzern

Verschiebung der Veloabstellplätze am Löwenplatz

Das Tiefbauamt der Stadt Luzern hat Pro Velo im September kontaktiert, um die Situation der Veloabstellplätze am Löwenplatz zu besprechen. Auslöser der Anfrage war das neue Reise-car-Regime der Stadt Luzern.



Abends dürfen Reisebusse am Schwanenplatz nur zum Aussteigen halten, das Einsteigen erfolgt neu am Löwenplatz. Dadurch hat sich die Frequenz an Bussen und Touristen am Löwenplatz massiv erhöht; die Infrastruktur am Löwenplatz genügt den Anforderungen der vielen wartenden Touristen nicht mehr. Deshalb soll dort, wo heute rund 30 Veloabstellplätze stehen, ein zusätzliches WC und ein Unterstand gebaut werden.

Das Tiefbauamt wollte ursprünglich die gleiche Anzahl Veloabstellplätze in der Friedenstrasse (vor dem Seiteneingang des Bourbaki) erstellen und diese auch mit einem Dach versehen. Dagegen wehrte sich jedoch der Denkmalschutz, weil die Überdachung den Blick auf die Fassade des ehemaligen Hotel Union gestört hätte. Diese ist geschützt.

Nach einer Begehung vor Ort durch zwei Vorstandsmitglieder von Pro Velo Luzern stellten wir an die Stadt folgende Forderungen:

- In der Friedenstrasse werden 30 zusätzliche Veloabstellplätze geschaffen (als Ersatz für die wegfallenden am Löwenplatz): Der Bedarf ist insbesondere am Wochenende gross.
- Die Veloabstellplätze müssen nicht gedeckt sein, sollten aber durch ein Halterungssystem ergänzt werden.
- Die heutige Signalisation als gemischte Abstellfläche für Velos und Motorräder in der Friedenstrasse ist zu Gunsten eines reinen Veloabstellplatzes aufzuheben (allenfalls kann im hinteren Teil der Friedenstrasse oder in der Weyrstrasse ein Motorrad-Parkplatz erstellt werden).

Erfreulicherweise war die Stadt Luzern bereit, sämtliche Forderungen von uns umzusetzen. Wir sind überzeugt, dass dadurch für die Velofahrenden ein Mehrwert geschaffen werden kann: Die bisherigen Veloabstellplätze waren nur sehr mangelhaft gedeckt und der Bedarf an Abstellplätzen vor dem Bourbaki ist grösser als direkt auf dem Löwenplatz.

Wir freuen uns, dass die Stadt Luzern uns frühzeitig in die Planung miteinbezogen hat und unsere Vorschläge wohlwollend umgesetzt werden. ■



Nico van der Heiden
Co-Präsident



Visualisierung der zusätzlichen Veloparkplätze in der Friedenstrasse.

Gesamtverkehrskonzept Stadt Luzern

Das Gesamtverkehrskonzept soll in erster Linie die Kapazität des Strassensystems in der Innenstadt erhöhen. Damit die Busse pünktlicher fahren können, muss die Zahl der Autos, die ihnen den Weg versperren, reduziert werden. Die Planer haben aber dabei das Velo weitgehend vergessen. Dagegen wehrt sich Pro Velo Luzern.



Das Gesamtverkehrskonzept der Stadt und Agglomeration Luzern soll Lösungen aufzeigen, wie «die Kapazität des Gesamtsystems Mobilität bis 2030 um ca. 30% erhöht werden» kann.

Dies soll einhergehen mit

- a) einer Erhöhung der Verkehrssicherheit für alle Verkehrsteilnehmenden
- b) einer Verbesserung der Aufenthalts- und Lebensqualität.



Nach einem Vergleich von drei Varianten (Ausbau öffentlicher Verkehr, Kombination Ausbau öffentlicher Verkehr / motorisierter Individualverkehr und, als dritte Variante, Steigerung des Velo- und Fuss-

verkehrs) ist die Entscheidung gefallen: die Kapazitätssteigerung soll in erster Linie durch den öffentlichen Verkehr aufgefangen werden.

Zwar ist es im Interesse der Velofahrenden, wenn der motorisierte Individualverkehr (MIV) in der Stadt reduziert wird, denn dadurch wird die Sicherheit und das Tempo der Velofahrenden gesteigert. Trotzdem haben wir der Stadt in einer Stellungnahme mitgeteilt, dass wir vertiefte Überlegungen zu Fuss- und Veloverkehr vermissen. Das Gesamtverkehrskonzept ist aus unserer Sicht leider – nicht wie der Name suggeriert – ein Konzept für den gesamten Verkehr, sondern primär ein Konzept für die Steigerung der Attraktivität des öffentlichen Verkehrs in den Stosszeiten. Der motorisierte Verkehr soll immer rollen können, damit die Busse den Fahrplan einhalten können. Dazu wird der begrenzte und begehrte Strassenraum neu verteilt. Für Velofahrende und Fussgänger/-innen bleibt da zu wenig übrig.

Das Gesamtverkehrskonzept wäre eine einmalige Chance, um die Attraktivität des Fuss- und Veloverkehrs zu steigern. Damit würde weniger Platz für dieselbe Menge beförderter Personen benötigt. Steigen mehr Leute auf das Velo um, so bleibt letztlich auch mehr Strassenkapazität für den ÖV und für den wirtschaftlich notwendigen MIV. Mehr Veloverkehr bedeutet mehr Lebensqualität, aber auch eine grössere Transportkapazität und eine Einsparung von Verkehrsflächen. ■

Barbara Irniger
Planungsgruppe



Inserat

+ FLYER

Flyer «T5.1» Modell 2015, statt 3199.-
jetzt 2699.- Fr.

Flyer «C8.1» Modell 2015, statt 3799.-
jetzt 3299.- Fr.

.....

Werkstatt Luzernerstr. 16 | Laden Luzernerstr. 4 | Kriens | www.velociped.ch

**500.-
Rabatt**

Veloanliegen in Emmen

Im September 2015 ist es zu einem ersten Treffen zwischen zwei Vertretern der ProVelo/VCS-Planungsgruppe und dem Emmer Baudirektor Josef Schmidli (CVP) gekommen.



Bei diesem Treffen konnten dringende Velo-Themen angesprochen und diskutiert werden. Zudem wurde vereinbart, dass wir über zukünftige Bauprojekte informiert werden und jeweils direkt bei der Baueingabe die Pläne studieren und die Sicht der Velofahrenden einbringen können.

In dieser Besprechung haben wir auf den Missstand hingewiesen, dass bei den Emmer Bahnhöfen Gersag und Emmenbrücke die Veloparkplätze notorisch überfüllt sind und es mehr Platz für weitere Velos benötigt.

Wir haben ebenfalls darauf hingewiesen, dass es in Emmen verschiedene Velowege gibt, die auf der Strasse enden und nicht in ein zusammenhängendes Netz eingebunden sind. So zum Beispiel die Bahnhofstrasse, Mooshülistrasse, Gerliswilstrasse, Gersag zum Sonnenplatz, Rüeggisingerstrasse vom Abendweg bis zum Kreisel um nur einige zu nennen. Gerade im Hinblick auf grosse Bauprojekte am Seetalplatz und an der K13 (Gerliswilstrasse) sollten Velowege zu einem Netz verknüpft werden und nicht mehr nur Inseln in der Verkehrslandschaft sein.

Da im Rahmen der Ortsplanungsrevision auch der Erschliessungs- und Verkehrsrichtplan überarbeitet wird, werden wir dort unsere Forderungen einbringen. Wir regen an, eine Schwachstellenanalyse machen zu lassen. Darin soll von der Gemeinde der IST-Stand dokumentiert und aufgezeigt werden, sowie Projekte, die in Zukunft weiter zu verfolgen sind. Wir werden diesen Prozess gerne begleiten und dabei die Sicht der Velofahrenden in Emmen einbringen.



Auf der Rüeggisingerstrasse Richtung Gersag hört der Velostreifen einfach auf!

Dass das Treffen keine einmalige Angelegenheit bleiben soll, wurde von beiden Seiten unterstrichen und ein weiteres Treffen innerhalb eines Jahres vereinbart. ■



Monique Frey,
Planungsgruppe ProVelo/VCS,
VCS Geschäftsleiterin

—Inserat—

Erstes Veloforum

Nachdem bei der Generalversammlung anfangs 2015 gefordert wurde, dass man doch alle Kräfte in den beiden Kantonen Nid- und Obwalden für die Velosache bündeln solle, hat Pro Velo Unterwalden verschiedene Parteien, Verbände und Firmen angeschrieben.



Wir luden die Parteien, Verbände und Firmen ein, an einem Veloforum teilzunehmen. Der Rücklauf der Anmeldungen war am Anfang recht schleppend. Schlussendlich meldeten sich bis zum Veranstaltungsdatum doch 18 Personen an.

Das erste Veloforum, welches am 22. September im Hotel Engel in Stans stattfand, war eingeteilt in Vorstellungsrunde, Netzwerke und Abschluss und wurde von Pro Velo Unterwalden zeitlich straff durchgeführt.

Vorstellungsrunde

Die Vorstellungsrunde wurde von den einzelnen Parteien rege genutzt. Thomas Müller von Pro Velo Unterwalden führte anhand einer virtuellen Velotour durch die beiden Kantone Obwalden und Nidwalden. Beginnend in Lungern OW, landete man schlussendlich nach etwas über 130 Kilometer in Stans. Die im Vorfeld festgelegten 5 Minuten Redezeit wurden von einigen Rednern vollständig genutzt. Die Redezeitbegrenzung musste jedoch nie eingesetzt werden.

Abschluss

Nach einer weiteren kurzen Abkühlungspause führte Thomas Müller zum abschliessenden Teil. Die Anwesenden sollten sich äussern, ob und wie es mit dem Veloforum weitergehen könnte. Folgende Ideen wurden vorgebracht:

- Ein zweigeteiltes Veloforum, in dem sich die Alltagsvelofahrenden einerseits und die Biker andererseits austauschen können. Diese Idee wurde nicht gutgeheissen, weil dann eventuell sogar drei- oder vier Foren veranstaltet werden müssten in denen sich auch die E-Biker und Rennvelofahrenden einbringen könnten.
- Eine Velodemo veranstalten. Diese Idee kam ziemlich gut an, wurde jedoch als zu verfrüht angesehen. Man müsse zuerst mehr Sympathisanten und Sympathisantinnen finden, um einen solchen Anlass durchzuführen. Nur mit 20 Leuten würde eine solche Demo ein lächerliches Bild abgeben.
- Eine zentrale Fachstelle für den Langsamverkehr schaffen. Diese Idee kam am besten an. Es konstituiert sich nun eine Gruppe, bestehend aus Grünen, ProVelo UW, VCS und den beiden Verbänden



Es wurden verschiedene Projekte vorgestellt, aber auch was in den einzelnen Vereinen, Parteien oder Firmen im Bereich Veloförderung so läuft. Es war ein buntes Potpourri von Leuten und Verbänden mit den verschiedensten Anliegen und dementsprechend interessant und vielfältig waren die Wortmeldungen.

Netzwerken

Nach einer kurzen Pause konnten sich die Teilnehmenden an den verschiedenen Tischen niederlassen und `netzwerken`. Es konnten grob vier Gruppen beobachtet werden, die sich im Raum agglomerierten. Mit der Zeit durchmischten sich die Gruppen wieder und teilweise wurde sehr angeregt diskutiert. Für diesen Teil des Veloforums wurden uns von Thomas Müller etwa 40 Minuten eingeräumt. Für einige Leute war es wahrscheinlich fast ein bisschen zu wenig Zeit, für andere gerade eben recht.

Tourismus Ob- und Nidwalden. Mit dem Ziel, ein neues Veloforum zu planen, in dem es um die Festlegung einer Strategie zur Realisierung einer solchen Fachstelle gehen soll.

Wir danken allen Teilnehmenden für die angeregten Diskussionen und die Unterstützung, die wir bei der Durchführung des ersten Veloforums Unterwalden erfahren durften. ■



Thomas Beck
Präsident Pro Velo Unterwalden

Velobörse vom 12. September am Nationalquai

Eine Velobörse im Herbst? Lohnt sich das denn?



Vor der diesjährigen Börse wurde uns diese Frage von verschiedenen Seiten gestellt: Wer benötigt denn kurz vor der kühlen Jahreszeit einen «neuen» Drahtesel?

Dass sich nicht alle von den winterlichen Temperaturen abschrecken lassen, bestätigen die Zahlen: 345 Velos haben am 12. September den Besitzer oder die Besitzerin gewechselt.

Wir danken allen HelferInnen die jeweils:

- früh aufstehen und /oder lange ausharren
- beherzt anpacken


- mitdenken und Tipps geben
- sich nicht aus der Ruhe bringen lassen
- ... und zu guter Letzt: Börse für Börse wieder mit dabei sind! Eine echte Erleichterung für das OK!
- ... und ein Grund mehr, dass die Börse immer wieder Spass macht und sich lohnt! ■

Barbara Irrniger
Velobörse



Wieso fährst du nicht öfter Velo?

Am Workshop von Pro Velo dachte ein Dutzend Menschen darüber nach, woran es liegt, dass manche Zeitgenossen nur selten Velo fahren.

 Die Packpapierrolle war zum Schluss vollgeschrieben. Es kamen sehr viele Ideen zusammen, von utopisch bis minimal. In der Fülle in jedem Fall viel mehr, als wir uns erhofft hatten. Und viel mehr, als wir zu bearbeiten vermögen.

Was ist es wohl, dass manche nur gelegentlich Velo fahren? Liegt es wirklich am Wetter, gibt es so viele Schönwetterfahrende? Oder liegt es an der Topografie, haben nur ganz wenige Menschen genügend Saft in den Beinen? Ist der öffentliche Verkehr zu attraktiv? Verzichteten Jugendliche aufs Velo, weil das Smartphone Vorrang hat?

Woran es auch liegen mag, entscheidend ist, dass wir unsere Nachbarinnen, die Mitschüler, die Arbeitskollegin oder den Vereinskollegen überzeugen können, das Velo dort auszuprobieren und einzusetzen, wo er oder sie heute darauf verzichtet. Das ist die wichtigste Erkenntnis aus dem Workshop. Darum werden wir überlegen, ob es mehr Kampagnen bräuchte. Wir werden überlegen, ob wir Bike-to-Work mit coolen Aktionen begleiten könnten. Wir werden überlegen, ob Wettbewerbe nötig wären. Wir werden überlegen, mit welchen Partnern und Partnerinnen wir zusätzlich oder stärker zusammenarbeiten sollten.

Alle Teilnehmenden am Workshop waren sich einig: Es gibt viel zu tun. Wir wollen etwas tun. Es lohnt sich – aber die Arbeit beginnt erst noch.



Wir danken allen Mitgliedern für ihre Unterstützung, sei sie ideell, finanziell oder gar in Form von aktiver Mitarbeit! ■



Thomas Scherrer
Vorstand Pro Velo Luzern

Impressum

Velinfo Nr. 06 November 2015
 Auflage: 2300 Exemplare
 Herausgeberin/Inserate
 Pro Velo Luzern, Pf 3602, 6002 Luzern
 Telefon: 041 370 90 90
 E-Mail: info@proveloluzern.ch
 Internet: www.proveloluzern.ch
 Redaktion
 Markus Kuhn, Telefon: 041 320 68 65
 E-Mail: redaktion@proveloluzern.ch
 Fotos: Luzerner Polizei, Aargauer Zeitung,
 Nico Van der Heiden, Monique Frey,
 Thomas Beck
 Satz und Druck
 Gegendruck GmbH, 6003 Luzern
 Telefon: 041 360 82 70
 E-Mail: gendruck@rat.ch
 Redaktionsschluss Velinfo 01/16: 11.1.2016

—Inserat—

Bio-Metzgerei Moosmatt

Moosmattstr. 17, Luzern
 Di-Fr 8.30-12.15 / 14-18.30
 Sa 8-16 durchgehend

Bio-Metzgerei Meggen

Am Dorfplatz 1, Meggen
 Di-Fr 8.30-12.15 / 14-18.30
 Sa 8-16 durchgehend

Bio-Metzgerei Ebikon

Industriestrasse 1, Ebikon
 Di-Fr 8.30-13.00 / 14.30-18.30
 Sa 8-16 durchgehend

Bio-Hofladen Mättwil

St. Niklausen / Luzern
 Freitag 14-19
 Sa 8-13 durchgehend

Ueli & Hof
www.uelihof.ch

Agenda Pro Velo Luzern

Mitgliederversammlung: 13. April
 Velobörsen: 12. März
 17. Sept.